

Nr. 1247

Eine Sprachbox namens Alessa!

Hochdeutsche Boulevardkomödie

in 3 Akten

für 5 Damen mit Sprachboxrolle und 5 Herren

von Beate Irmisch

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2023 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:
bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €
bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,
hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 4,2%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwerhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbelegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhaltsangabe kompakt:

Die beiden Einbrecher Alexander Schlau und Bubi Dämmlich haben sich darauf spezialisiert, in Häuser und Wohnungen einzubrechen, deren Bewohner derzeit Urlaub machen. Bei den recht betuchten Hoppenstedts vermuten sie die große Kohle.

Noch ahnen beide nicht, dass sowohl Elmar und auch Edith Hoppenstedt mit ihren heimlichen Liebschaften nach und nach wieder zuhause eintreffen, um eine Woche dort unbeschwert zu turteln.

Und da wäre ja auch noch Elmars neugierige Tante Gieschen, die nur allzu gerne nach dem Rechten schaut und als Verstärkung stets ihre Freundin Meta im Schlepptau hat.

Da keiner vom Aufenthalt des anderen im Hause Hoppenstedt weiß, entwickeln sich so allmählich unheimlich spannende Situationen. Nicht ganz unschuldig daran ist Alessa, Elmars neumodische Sprachbox, die mit der Zeit ein Eigenleben entwickelt, und alle in eine ordentliche Bredouille bringt.

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Rollenprofil:

- Elmar Hoppenstedt:** um die 50 Jahre, Gigolo (ca. 105 Einsätze)
- Edith Hoppenstedt:** seine Frau, 50 Jahre, will sehr jugendlich wirken (ca. 83 Einsätze)
- Manfred Schlüssel:** heimlicher Freund von Edith, wesentlich jünger, Verkäufer im Modehaus Salopp hopp (ca. 41 Einsätze)
- Uschi Magerquark:** heimliche Freundin von Elmar, wesentlich jünger, Verkäuferin im Modehaus Salopp hopp (ca. 27 Einsätze)
- Gieschen Spatz:** Tante von Elmar, sehr neugierig, wohnt in der Nachbarschaft (ca. 112 Einsätze)
- Meta Blümchen:** ihre Freundin, sehr ängstlich (ca. 55 Einsätze)
- Alexander Schlau:** Gauner (ca. 84 Einsätze)
- Bubi Dämmlich:** genannt Bubi, sein Kompagnon, naiv und dumm, stottert (ca. 90 Einsätze)
- Polizist:** gemütlich und bequem (ca. 34 Einsätze)
- und**
- Sprachbox Alessa:** Sprecherinnenrolle hinter der Bühne (ca. 52 Einsätze)

Bühnenbild: **alle drei Akte vornehme Wohnstube.**

Beschreibung:

Vornehme Stube bei Hoppenstedts: Mitte einladendes Sofa, Anrichte, über der Anrichte hängt ein riesiges hässliches Bild, Tür hinten zur Straße, links daneben eine Terrassentür, rechts daneben ein Fenster, Tür rechts Küche, Tür links zu den Schlafräumen, daneben Tür zur Toilette.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

(Vorhang geht auf, die Stube ist ordentlich aufgeräumt, in der Mitte stehen zwei Koffer, Mäntel und Hüte liegen auf dem Sofa bereit, auf der Anrichte steht die Sprachbox in Form einer Kugel.)

1. Szene Elmar, Edith, Gieschen

- Edith:** *(von links hinter der Bühne)* Elmar! Elmarrrr... *(kommt auf die Bühne im hippen bunten Kostüm)* Elmar! Wo steckst du denn! Wir müssen doch gleich los.
- Elmar:** *(von rechts hinten)* Ja Schätzchen? *(kommt in hippen Klamotten herein)* Was gib'ts denn so Wichtiges! Ich hab noch einiges zu erledigen.
- Edith:** *(mustert ihn)* Wie siehst du denn aus? Wie gewollt, aber nicht gekonnt!
- Elmar:** Wie bitte? *(schaut an sich herab)* Was meinst du denn damit!
- Edith:** Hm, die Hose da ist doch nur was für junge Leute! Du bist mindestens 20 Jahre zu alt dafür. *(leise)* Machst dich ja lächerlich!
- Elmar:** Ich hab's gehört! Was heißt denn hier lächerlich! Die Hose steht mir 1A und im Übrigen hat die junge Verkäuferin mir bestätigt, dass sie mich mindestens 10 Jahre jünger macht.
- Edith:** *(spitz)* Na, wenn du meinst?
- Elmar:** *(beleidigt)* Was heißt denn das schon wieder! Jetzt guck dich doch selber mal an! So ein Flatterkostüm kann vielleicht ein junges Ding tragen, aber doch nicht du! Gehst schließlich mit großen Schritten auf die 60 zu.
- Edith:** Was heißt denn hier mit großen Schritten! Du bist doch schon eine Zeitlang drüber. *(schnippisch)* Und im Übrigen könnte ich so ein jugendliches Kostüm noch gut tragen, hat mir der junge Verkäufer gesagt!
- Elmar:** *(leise)* Der war vermutlich blind wie ein Maulwurf!
- Edith:** *(steht vor dem Spiegel)* Und schöne Beine hätte ich auch! Und die könnte ich ruhig zeigen..
- Elmar:** *(genervt, leise in Richtung Publikum)* Beine wie ein Reh, nicht so schlank, aber so behaart!
- Edith:** *(hat den Satz nicht gehört, spitz)* Elmar? Du hast doch hoffentlich nicht den Stecker der Tiefkühltruhe gezogen!
- Elmar:** *(rollt die Augen)* ...aber Dummchen, warum soll ich denn den Stecker ziehen. Die Tiefkühltruhe ist doch proppenvoll...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Edith:** ...eben! Kannst dich noch an Wankelmeiers von nebenan erinnern? Vor zwei Jahren, als die ihre große Aidatour gemacht haben? Die hatten nämlich den Stecker ihrer Tiefkühltruhe gezogen.
- Elmar:** Erinnerere mich nicht dran! Das war ja ekelhaft, als ich dort nach dem Rechten schauen musste. Das Fleisch ist schon auf 100 Beinen aus der Truhe gekrochen. Und gestunken hat es im Keller, als hätte man eine Leiche da entsorgt!
- Edith:** Ich glaube, da stinkt es heute noch danach! Also du hast den Stecker nicht gezogen...
- Elmar:**nein Hasi, hab ich nicht! Wann fährt dein Zug?
- Edith:** In einer Stunde!
- Elmar:** Weißt du auch, wann und wo du umzusteigen hast?
- Edith:** Ja sag mal, ich bin doch nicht senil! Klar, weiß ich, wann und wo ich umzusteigen habe.
- Elmar:** (*holt tief Luft, zerknirscht*) Jetzt sind wir seit 25 Jahren verheiratet und bisher waren wir noch nie getrennt in Urlaub gefahren.
- Edith:** Elmar, du fährst gerne in die Berge zum Wandern und ich bin am Liebsten auf Sylt. Lass uns das doch jetzt einfach mal ausprobieren. Den nächsten Urlaub können wir ja wieder zusammen verbringen.
- Elmar:** Ich vermisse dich jetzt schon mein Mäuseschwänzchen! (*steht vor dem Spiegel und besprüht sich mit Parfüm*)
- Edith:** (*wedelt sich Luft zu*) Du lieber Himmel, was parfümierst du dich denn wie ein Gigolo! Du kriegst ja in deinem eigenen Auto keine Luft mehr.
- Elmar:** Musst du nicht zum Bahnhof?
- Edith:** (*schauf auf die Uhr*) Ein bisschen Zeit hab ich noch! Was ist denn mit dir? Ich dachte, du wolltest schon früh los, damit du nicht in den Mittagsverkehr kommst.
- Elmar:** (*macht sich Pomade in die Haare*) Bin gleich weg Edith! Ach ähh, soll ich dich mit zum Bahnhof nehmen? Ich könnte den kleinen Umweg fahren. Würde mir nix ausmachen!
- Edith:** Ähhh... ne lieb gemeint Schatzi! Aber ich lass mein Auto am Bahnhof stehen.
- Elmar:** Nu, wenn du meinst?
- Edith:** (*schauf sich nach der Kugel um*) Hast du Alessa ausgeschaltet?
- Elmar:** Ja natürlich! Die hat jetzt auch Urlaub!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

2. Szene Vorige, Gieschen

(*es klingelt an der Haustür*)

Edith: (*eilig zum Fenster*) Ne! Ich glaub´s nicht! Was denkst du wohl, wer jetzt noch nervt...

Elmar: (*zum Fenster*) Tante Gieschen! So eine Unverschämtheit!

Edith: Was will die denn noch! Die weiß doch ganz genau, dass wir beide heute in Urlaub fahren. (*geht eilig nach hinten ab*)

Elmar: (*schauf auf sein Handy, schnalzt mit der Zunge*) Pussikätzchen! Jetzt lassen wir eine Woche die Puppen tanzen...

Gieschen: (*von hinten, gefolgt von Edith*) Oh Kinder, was sind das heute bloß für neumodige Marotten! (*kopfschüttelnd*) Getrennt in Urlaub fahren. Jesses jesses, früher hätte es das bei uns nicht gegeben!

Elmar: Tante Gieschen, es ist doch nur für eine Woche! (*schauf auf die Uhr*) Sei mir nicht böse Tantchen, aber ich muss gleich los! Und Edith auch!

Gieschen: Ja ja, bin ja so gut wie weg! Ich wollte euch nur noch eine schöne Zeit wünschen.

Elmar: (*schiebt sie nach hinten*) Das hast du ja jetzt gemacht und dafür dank ich dir! Aber jetzt musst du gehen.

Gieschen: Ja ja, ähhh, eine Frage! Habt ihr noch ein paar Eier für mich? Zwei würden mir schon reichen!

Edith: (*schnauft*) Wenn´s denn sein muss? Kannst du haben, aber dann musst du gehen, sonst komme ich zu spät zum Bahnhof. Mein Zug wartet nicht! (*eilig nach rechts über ab*)

Gieschen: (*schauf ihr hinterher und dann auf Elmar*) Sag mal, fahrt ihr getrennt zu ner Faschingsparty?

Elmar: Nein! Wieso fragst du?

Gieschen: Na, ihr beiden seht aus wie die Clowns!

Elmar: Tante Gieschen, das ist die heutige Mode! Aber davon verstehst du nix!

Gieschen: (*steht an der Anrichte und sieht Alessa*) Und was ist das für eine Kugel? (*spitz*) Ist das euer neues Dekoteil?

Elmar: Nein, das ist Alessa!

Gieschen: (*glaubt nicht richtig zu hören*) Alessa? Ach du liebe Neune, jetzt nennen die ihre Dekoration schon beim Namen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Elmar:** Aber Tante Gieschen, hast du noch nie was von Alessa gehört?
- Gieschen:** Nö, die hat sich mir noch nicht vorgestellt!
- Elmar:** Nein Tantchen, diese Kugel heißt Alessa und ist eine künstliche Intelligenz, die auf einer von Amazon entwickelten Sprachsoftware basiert.
- Gieschen:** Kannst du mir das jetzt eventuell auch auf Deutsch erklären?
- Elmar:** Ganz einfach, die Kugel auch genannt Sprachbox ist ja jetzt ausgeschaltet! Wenn ich jetzt den Stecker einstecke und drücke hier den Knopf runter, dann ist sie eingeschaltet und natürlich betriebsbereit.
- Gieschen:** Ja und weiter? Ist das alles? Kann die leuchten? Ist das so ne LED Lampe?
- Elmar:** Das ist doch keine Lampe! Nein, du kannst Alessa alles Fragen und sie gibt dir die Antwort drauf!
- Gieschen:** (*schimpft*) Du willst mich wohl verkohlen! So etwas gibt es doch gar nicht!
- Elmar:** Und ob es sowas gibt! Das ist die neueste Errungenschaft auf dem Mediamarkt.
- Gieschen:** Ich kann die alles fragen? Und die gibt mir Antwort?
- Elmar:** Wenn ich es dir sage! Die weiß mehr als der Doktor Einstein!
- Gieschen:** Was? Das will ich jetzt aber wissen! (*bettelt*) Bitte bitte Elmar, lass mich die Kugel mal etwas fragen und dann bin ich auch schon aus der Tür!
- Elmar:** Tante Gieschen, du bist eine Nervensäge! Also gut! In Gottes Namen, aber dann musst du wirklich gehen! (*schaltet Alessa an*) So, nu kannst du sie was fragen, wohlgemerkt? Du musst sie mit ihrem Namen ansprechen.
- Gieschen:** (*geht ganz dich mit ihrem Mund an die Kugel*) Hallo sie da Alessa...
- Alessa:**bitte rück mir nicht auf die Pelle, du hast Mundgeruch!
- Gieschen:** (*erschreckt*) Mein Gott Elmar! Das Ding da redet ja...
- Alessa:**ja was glaubst du denn!
- Elmar:** (*genervt*) Tantchen, wir sind ja nur eine Woche unterwegs. Und wenn ich wieder zurück bin, zeig ich dir, was Alessa sonst noch alles kann.
- Gieschen:** (*bettelt*) Bitte nur noch eine Frage Elmar! Hallo sie da Alessa, kennen sie mich?
- Alessa:** Klar doch! Du bist die nervtötende Tante von Elmar!
- Elmar:** (*zieht den Stecker*) Schluss jetzt Tante Gieschen! Edith und ich müssen gleich los.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Gieschen:** (*beeindruckt*) Die weiß ja wirklich alles!
- Elmar:** Alles!
- Edith:** (*von rechts*) So liebe Tante Gieschen! Hier hast du 6 Eier! Die werden wohl diese Woche für dich reichen. (*schiebt sie zur hinteren Tür*)
- Gieschen:** (*dreht sich um*) Soll ich nicht doch ab und zu nach dem Rechten gucken? Gerade heute Morgen hab ich in der Zeitung gelesen, dass hier bei uns in der Gegend so oft in leerstehende Häuser eingebrochen wird. Und ich hab doch noch den Hausschlüssel für alle Fälle!
- Elmar:** Unsinn Tante Gieschen! Unser Haus ist einbruchssicher! Ach übrigens, nächste Woche kommen die Handwerker wegen der neuen Photovoltaikanlage. Dann gibt's hier jede Menge Staub. Kannst ja mal zwischendurch zum Putzen kommen.
- Gieschen:** Was?
- Edith:** Elmar hat's nicht so gemeint! Aber jetzt sei uns nicht böse, wir müssen uns dringend sputen. (*besänftigend*) Ich bring dir auch was Schönes mit! Versprochen! Und jetzt auf Wiedersehen! (*drückt sie nach hinten zur Tür ab*)
- Gieschen:** Ja tschüssi! Machts gut ihr Beiden und schönen getrennten Urlaub... (*hinten ab*)
- Edith:** Mein Gott, dieses Weib ist eine Heimsuchung! Die hast du echt als Heiratsgut mit in die Ehe gebracht.
- Elmar:** Was nützt es! Wir sind ihre einzigen Verwandten! Und ihr gutgefülltes Bankkonto ist nicht zu verachten. Da lohnt es sich schon, die Faust im Sack zu machen, wenn wir sie irgendwann mal beerben. (*schnappt sich Jacke und Koffer*) So mein Schätzchen, ich bin jetzt weg! Ich wünsch dir einen schönen Urlaub. (*gibt ihr einen flüchtigen Kuss auf die Wange, eilig nach hinten ab*)
- Edith:** (*ruft hinterher*) Ich dir auch Elmar! (*schnappt sich Mantel und Koffer, macht das Licht aus, nach hinten ab, man hört beide Autos starten und abfahren*)

3. Szene Alexander, Bubi

(Bühne ist jetzt etwas abgedunkelt, das Telefon läutet, nach einigem Durchläuten Stille)

- Bubi:** (*schaud durch die Fensterscheibe, haben eine Strumpfmassage über den Kopf gezogen*) Alessa...nn...nder, d..die B..Bagage ist a..ausgeflogen!
- Alexander:** (*erscheint auch am Fenster*) Na endlich! (*beide klopfen jetzt den Rahmen des Fensters ab und hebeln es aus*) Jetzt mach doch schon du lahme Ente! Guck, dass du reinkommst und mach mir dann irgend ne Tür auf!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Bubi:** (*ächzt beim Fenster klettern*) G..ganz schön eng hh...ier! (*fällt den langen Weg auf die Nase, jammert*) Auuuuuuu....ahhhh....t..tut d..das weh...ahhh...
- Alexander:** Verdammt nochmal, hör endlich auf zu heulen und lass mich rein!
- Bubi:** H..hast ja gar keine Ahnung, wie weh d..das tut. St..steig du doch mal d..durchs Fenster und ffa fall dabei aauf die N..Nase! Mensch!
- Alexander:** Der Kerl macht mich noch wahnsinnig! Wie soll ich durch so ein Gucklöchelchen kommen. Hä? Kannst du mir das verraten? Also mach jetzt endlich die Tür auf und lass mich rein!
- Bubi:** B..blödmann! K...kannst mich immer nur herum schickanieren. (*schaut sich um, geht nach rechts rüber, schaut dort in die Tür*) Ahhh, d..da ist die Küche! D..du..du musst ums Haus herum, da i..st ne K..Küchentür, die m..mach ich dir a..auf! (*nach rechts ab*)
- Alexander:** Es wird aber auch langsam Zeit! Ich steh mir ja hier die Beine in den Bauch! (*verschwindet am Fenster*)
- Bubi:** (*wieder von rechts mit Taschenlampe und Rucksack, gefolgt von Alexander, ebenfalls mit Taschenlampe*) M..musst doch nicht i..immer mit m...mir schimpfen.
- Alexander:** Jetzt halt endlich die Klappe! Wie oft hast du`s hier durchklingeln gelassen?
- Bubi:** O...oft! A..aber es ist k..keiner dran gegangen! Vermutlich s..sind die a..ausgeflogen!
- Alexander:** Meine Güte, wie kann ein einzelner Mensch nur so blöd sein! Klar sind die ausgeflogen, sonst wäre doch einer dran gegangen. Und im Übrigen hast du doch gesehen, dass die mit ihren Koffern auf und davon sind.
- Bubi:** Ja st..stimmt! V..vermutlich sind die z.zwei ab in d..den Süden! V..vielleicht ha...haben die ei..eine Kreuzfahrt gebucht!
- Alexander:** Aber dann auf zwei verschiedenen Schiffen...
- Bubi:** ...w..woher willst d..du das denn wissen?
- Alexander:** (*schnauzt ihn an*) Weil sie mit zwei Autos abgedampft sind. Depp! Blöder! Ist doch logisch...oder?
- Bubi:** K..klar doch! D..das leuchtet mir ein! (*schaut sich um*) G..glaubst du, dass es h..hier was zu holen gibt?
- Alexander:** Logo! Die Bude hier kostet mit Sicherheit ne Mille! Kupferregenrinnen, Marmorterrasse, überdachter Swimmingpool! Na, wenn es hier nix zu holen gibt, fress ich nen Besen mit Borsten!
- Bubi:** (*fällt auf's Sofa*) Puhh..i..i..irgendwas stinkt hier! M..mir ist sch..schon g..ganz schlecht. D...das muss d..die Strumpfhose von d..deiner Alten sein. (*zieht die Strumpfhose vom Gesicht, froh*) Ahhhh, w..was für ei..eine Wohltat!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Alexander:** (*zieht ebenfalls die Strumpfhose vom Gesicht*) Hedwig hat oft Blähungen, da kann sie nix dafür!
- Bubi:** (*leise*) B..Blähungen mit A...abgängen!
- Alexander:** (*schaut sich um*) Und jetzt mach endlich die Fenster zu und schalt das Licht an! Wie soll ich mich denn sonst hier fachmännisch umgucken können, wenn es dunkel wie in einer Regennacht ist.
- Bubi:** D..das geht doch nicht! W..wenn jemand d..das Licht s...sieht?
- Alexander:** (*genervt*) Dann mach den Vorhang zu! Ohhh eins kann ich dir sagen, als unser Herrgott die Intelligenz hat regnen lassen, hast du unterm Tisch gehockt.
- Bubi:** U..und d..du auf der Kirchturmsspitze...w..was? (*macht den Vorhang zu, Licht an*)
- Alexander:** (*hat die Schubladen und Schränke der Anrichte geöffnet, holt eine Schachtel heraus*) Jetzt guck dir das an! Donnerwetter, das Tafelsilber hier ist nicht ohne. Sieht nach Sterling aus...
- Bubi:** (*schaut auf's Silber, beeindruckt*) W..was du nicht alles weißt!
- Alexander:** Es reicht doch vollkommen aus, wenn einer von uns Grips im Kopf hat! So, und jetzt pack die Schachtel schon mal in den großen Müllbeutel.
- Bubi:** (*packt das Silber in eine große Tüte, die er aus seinem Rucksack zieht*) W..wenn wir die Tüte h..hier in der Bude v..voll kriegen, dann hat sich der Ei..Einbruch ge gelohnt!
- Alexander:** (*schaut über der Anrichte auf das Bild, fassungslos*) Wahnsinn, ich glaub, ich träume. Bubi, jetzt guck dir diesen Schinken an!
- Bubi:** Sch..schinken? W..wo gibt's Schinken! Du...d..da hätte ich jetzt Lust drauf! Sch..schön l..luftgetrocknet und ordentlich gesalz...zen futter i..ich den am Liebsten...
- Alexander:** Depp, ich mein doch das Bild hier!
- Bubi:** Wo i..ist denn da ei..ein Schinken drauf? I..ich seh nur ein E..e..engelchen im Le..Le..Lendensturz (*wie geschrieben*). M..mir gefällt's nicht! I..ich hab's n..nicht so mit der K..Kirche!
- Alexander:** Dir muss es ja auch nicht gefallen! (*betrachtet es eingehend*) Wenn mich nicht alles täuscht, ist das ein reinrassiger Stülpenpeter!
- Bubi:** (*versteht nicht*) Ei..ein reinrassiger St..Stülpenpeter? Ist das ein Köter...
- Alexander:**quatsch! Das ist der Maler! Und seit der Kerl ins Gras gebissen hat, werden seine Werke noch höher gehandelt.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bubi: A..aber d..da da hat er doch nix mehr davon, ww...wenn er schon 1,80 m tiefer liegt! (*wackelt hin und her*)

Alexander: Aber wir du Depp! Das Bild hängen wir später ab! Da kriegen wir mindestens 5 Hunnis dafür! (*schaut Bubi genervt an, der laufend hin und her rennt*) Du machst mich ganz nervös mit deinem Hin- und hergerenne!

Bubi: Ich muss dringend f...für g..große B..Bubis! W..wo ist bloß die Toilette... (*schaut in die Tür hinten links*) Ahhh hhhier! (*Tür ab*)

Alexander: Aber halt nicht wieder ne stundenlange Sitzung ab! Ich schau mich jetzt mal in den Schlafzimmern um. (*geht zur Tür links ab, oder die Treppe rauf*)

4. Szene

Gieschen, Meta, Alexander, Bubi, Sprachbox

Gieschen: (*von hinten hört man einen Schlüssel im Schloss, Gieschen kommt vorsichtig auf die Bühne*) Ja Meta, wo bleibst du denn? Brauchst dich nicht zu genieren! Die sind weg! Jetzt komm schon!

Meta: (*sehr ängstlich und verklemmt, kommt von hinten herein*) Oh Gieschen, dass du dich das traust! Was wird wohl Elmar sagen, wenn er erfährt, dass wir hier herumgeschnüffelt haben.

Gieschen: Wer schnüffelt?

Meta: Na wir!

Gieschen: Elmar kann doch froh sein, dass ich hier nach dem Rechten gucke! Siehst es doch selber! Die haben das Licht brennen lassen! Weiß der Deiwel, was das kostet, wenn so eine Lampe sieben Tage am Stück brennt. Und im Übrigen schau ich ja nur nach, ob sich nicht irgendein Übeltäter hier herumtreibt!

Meta: (*erschreckt*) Ein Übeltäter? Wen meinst du denn mit Übeltäter!

Gieschen: Hast du denn heute Morgen nicht die Zeitung gelesen? Urlaubszeit ist Einbruchszeit!

Meta: Hier bei uns?

Gieschen: Weiß man´s? (*von oben herab*) Stell dir mal bloß vor, der Elmar kriegt ne Foto... im Teig ähh na, so ne Stromstation auf´s Dach!

Meta: Was du nicht sagst! Ne Stromstation! Aber wozu braucht denn der eine Stromstation auf dem Dach? Ist die nicht wahnsinnig teuer?

Gieschen: (*wichtig*) Und frage nicht nach Sonnenschein! Ganz ehrlich? Bei Elmars Schnickschnack braucht der so ein Ding. Was glaubst du wohl, was der Depp ne riesige Stromrechnung hat. Davon könnten wir zwei nen ganzen Monat von leben. Die Handwerker hat er schon bestellt! (*pikiert*) Aber solche Neuigkeiten hör ich immer erst so nebenbei.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Meta:** Ja ja! Aber diese Kugel von der du erzählt hast, die interessiert mich mehr! Also? Wo ist sie denn nu?
- Gieschen:** (*stolz*) Da steht das gute Stück!
- Meta:** (*enttäuscht*) Hä? Meinst du das Bällchen dort? Und damit kann man sprechen?
- Gieschen:** Na, ob sie mit dir spricht, das weiß ich nicht! Mit mir hat sie auf jeden Fall schon gesprochen.
- Meta:** (*trippelt vor Aufregung hin und her*) Gottchen, ich bin ja derart aufgeregt! Darf ich das Ding da mal etwas fragen?
- Gieschen:** (*von oben herab*) Von mir aus! Ich glaub zwar nicht, dass sie dir Antwort gibt, aber kannst es ruhig mal probieren.
- Meta:** (*geht dicht an die Kugel heran*) Hallo guck guck! Sind Sie da drin?
- Gieschen:** (*öffnet sie nach*) Hallo guck guck, sind Sie da drin! Auf diese blöde Frage würde ich auch keine Antwort geben. Lass mich mal! (*drückt Meta unsanft zur Seite*) Fräuleinchen? Ich bin´s Tante Gieschen! Ich bin wieder daaaaa...Hallo!!!
- Meta:** (*beleidigt*) Na siehst du, bei dir gibt sie auch keine Antwort! Vielleicht solltest du mal den Stecker da in die Dose stecken!
- Gieschen:** Das hätte ich jetzt ohnehin gemacht! Musst mir hier nicht alles vorsagen! (*steckt den Stecker rein und drückt den Schalter runter*) So, jetzt aber! Fräuleinchen? Hallo? Ahhh jaaa, ich soll sie ja mit ihrem Vornamen ansprechen, sonst gibt sie keine Antwort, sagt Elmar!
- Meta:** (*ungläubig*) Was? Die Kugel da hat einen Vornamen? Wie heißt das Ding denn?
- Gieschen:** (*überlegt*) Wie war denn nochmal der Name? Ja zum Donnerwetter, muss ich mir denn schon alles aufschreiben? Irgendwas mit A...
- Meta:** (*geht wieder dicht an die Kugel heran*) Alfred! Heißt du Alfred?
- Gieschen:** Unsinn! Die Kugel ist doch ein weibliches Wesen!
- Meta:** Was du nicht sagst! Woher willst du das denn wissen?
- Gieschen:** Na, es heißt doch auch die Kugel! Und nicht der Kugel! Und jetzt geh endlich rüber und lass mich in Ruhe überlegen! Hm, aaahhhh, ich hab´s! Albertine? Heißt du Albertine? (*enttäuscht*) Auch nicht! So ein Mist!
- Meta:** (*schimpft*) Dass ich nicht lache, eine Kugel, die sprechen kann, die gibt es doch gar nicht! (*spitz*) Na ja, wolltest dich bei mir wohl nur ein bisschen wichtigmachen und dafür holst du mich vorm Fernseher weg! (*schaut auf die Uhr*) Jesses, gleich kommt „Sturm der Liebe“! Die Sendung darf ich nicht verpassen, gerade jetzt, wo der Paul seiner Constance die kalte Schulter zeigt. (*eilig nach hinten ab*)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Gieschen:** (*ruft hinterher*) Dummes Huhn, dann geh doch! (*schimpft vor sich hin*) „Sturm der Liebe“, „Rote Rosen“! Pahhh, wie kann man nur so einen geistigen Dünnschiss gucken. Ne ne, da guck ich mir doch lieber so einen schönen Agatha Christi Krimi an. Da kann man wenigst... ohhhh Agatha! (*zur Kugel*) Heißt du Agatha? Auch nicht! (*schaut jetzt in die Schubladen und holt alles, was so drin ist, hervor*) Vielleicht haben die irgendwo den Namen stehen. Elmar kann sich doch auch so schlecht was merken. Nix! Aber auch gar nix! Vielleicht im Küchenschrank. Aber ich krieg es noch raus! (*rechts ab*)
- Bubi:** (*schimpft aus dem Badezimmer*) W..wo i..ist denn hier das K..Klopapier! (*ruft laut von hinten*) Alessa...aaa...ähhh g..gibt´s dort o..oben K..Klopapier?
- Sprachbox:** (*monoton*) Das Toilettenpapier liegt unten im Schrank hinter den Handtüchern.
- Bubi:** (*laut von hinten*) D..danke! (*man hört jetzt die Klospülung*)
- Alexander:** (*von links herein*) Nix! Weder Klunker noch Zaster! Irgendwo müssen die doch ihre Wertsachen deponiert haben zum Donnerwetter!
- Bubi:** (*aus dem Bad*) D..duuu, woher weißt du überhaupt, w..wo d..die hier ihr K..K..Klopapier a..a...aufbewahren! W..warst d..du schon mal h..hier?
- Alexander:** (*versteht nicht*) Wie Klopapier! Wie kommst du jetzt auf Klopapier!
- Bubi:** A...aber d..du h..hast mir doch vorhin g...gesagt, wo die hier i...ihr K..Klopapier deponieren.
- Alexander:** (*ärgerlich*) Ach, geh mir doch nicht auf den Zeiger! Ich weiß nix von Klopapier! Interessiert mich auch nicht sonderlich! (*sieht jetzt die Dinge auf der Anrichte, die Gieschen heraus gekramt hat*) He, was soll das! (*dreht sich zu Bubi um, schüttelt ihn am Kragen*) Ich hab dir nicht gesagt, dass du hier in den Schränken herumwühlen sollst! Wenn das einer macht, bin ich das! Klar?
- Bubi:** Autsch! (*unschuldig*) I..ich w..w.war überhaupt nicht am Schrank! E..ehrlich!
- Alexander:** (*baut sich vor Bubi auf*) Aha! Und wer soll´s gewesen sein? Hä? Also, spucks aus! Was hast du gefunden! Hä? (*tastet ihn von oben bis unten ab*)
- Bubi:** (*lacht sich krumm, er ist sehr kitzelig*) Hähähäh...bitte..bi..bitte nicht! I..ich bin j..ja sooo k..kitzelig!
- Alexander:** (*droht und schüttelt ihn am Kragen*) Eins sag ich dir, hau mich bloß nicht über´s Ohr! Das würde dir schlecht bekommen!
- Bubi:** W..wirklich! I..ich war da nicht an der Sch..Schublade!
- Alexander:** Dann war es der heilige Geist! So, du kommst jetzt mit! Drüben geht es zum Keller und zum Speicher! Ich geh auf den Speicher und du guckst im Keller nach....
- Bubi:**nach w..was s..soll ich d..d..denn gucken?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Alexander:** Irgendwo haben die hier ihren Safe versteckt. Da kannst du einen drauf fahren lassen. Und jetzt kommt endlich, mir pressiert es!
- Bubi:** Ich g...geh so u...ungern in fr..fr..fremde Keller! Dürfte ich b..bitte a..auf de..dem Dachboden nachgucken?
- Alexander:** *(wütend)* Kommt nicht in die Tüte, du machst dich in den Keller verstanden?
(kopfschüttelnd) Unfassbar! Wie konnte ich nur so eine Memme wie dich anheuern. Mir muss es ins Gehirn geregnet haben! *(links ab, gefolgt von Bubi, Tür zu)*
- Bubi:** *(hinter der Bühne)* Alessa...aaa..ich fürcht mich zu Tode in f....fremden Kellern! Ohhhh...wehhh..vielleicht s...sind d..d..da r..riesige Sp.Spinnen..
- Sprachbox:** Hosenscheißer! In diesem Hause gibt es die Hauswinkelspinne Tegenaria domestica! Sie lebt ausschließlich von kleinen Insekten, Mücken oder Silberfischen.
- Bubi:** *(beeindruckt von hinten)* W..warst dd...u auf auf der h..höheren Sch..Schule Alessa....aaa....
- Sprachbox:** ...was redest du denn da für einen Kokolores! Ich war nie auf der höheren Schule. Man hat mich auf Intelligenz programmiert! Und jetzt mach dich in den Keller! Die Hauswinkelspinne wird dich schon nicht fressen. Das Tier hat auch seinen Stolz!
- Bubi:** *(von hinten)* I..ich g..geh ja schon!
- Sprachbox:** *(schnauft durch)* Der Kerl nervt!

5. Szene Gieschen, Alexander

- Gieschen:** *(kommt mit einer Flasche Wein und gefülltem Glas von rechts)* Hallo? Ist da jemand? *(trinkt)* Komisch! Hier hat doch jemand geschwätzt! Vielleicht war es ja die Kugel! *(steht jetzt davor und geht ganz dicht mit dem Mund an die Box)* Hallo ich bin´s und wer bist du? Kannst ruhig mit mir reden, brauchst dich nicht zu genieren! *(kommt hoch, brummt)* Hm! Versteh ich nicht! Ich hab doch da vorhin jemand sprechen gehört zum Donnerwetter! *(trinkt wieder, stellt die Flasche auf den Tisch und sieht die Mülltüte, kopfschüttelnd)* Eine Mülltüte auf dem Wohnzimmertisch! *(guckt rein und zieht das Silber heraus, schimpft)* Unverschämtheit! Das war mein Hochzeitsgeschenk und jetzt liegt es in ner alten Mülltüte! Also, jetzt bleibt mir glatt der Verstand stehen. *(zieht das Silber aus der Tüte)* Ja ja, so eine wertvolle Rarität wirft man in den Müll, aber dann so eine billige Kugel aufstellen, die nix sagt, obwohl sie angeblich was sagen soll, wenn man sie fragt. Irgendwie ist mir das auf den Magen geschlagen. *(stellt das Glas und Flasche auf die Anrichte und geht eilig ins Bad ab)* Oh ha... jetzt pressiert es mir aber.
- Alexander:** *(von links herein mit einer großen Geldkassette, rüttelt, man hört Geldgeklimper)* Ahhh, das hört sich doch gar nicht so verkehrt an! Da stecken mit

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Sicherheit auch noch ein paar Scheinchen drin. Vielleicht finde ich in der Küche einen Schraubenzieher! (*man hört jetzt wieder die Klospülung*)

Alexander: Hä? Das gibt's doch wohl nicht! Jetzt hockt der Kerl schon wieder auf der Schüssel. Wie konnte ich nur.... (*geht kopfschüttelnd nach rechts ab*)

Bubi: (*von links hinten, kräht*) Puhhh, w..wie ekelig! Spinnen, s..soweit d..d..d A..Auge r..reicht! A..Alessa..d..darf ich r..raufkommen? H...ier u..unten ist nix!

Sprachbox: Was soll denn schon unten sein außer Spinnen, Staubläusen und Kellerasseln. Du Dummkopf!

Bubi: (*kommt jetzt von links herein, klopf sich seine Hose sauber*) M..musst mich nicht immer ver...ver..gackeiern! (*ruft*) W...wo steckst du denn?

Alexander: (*von rechts hinten*) In der Küche, du Nervensäge....

Bubi: (*im Abgehen nach rechts*) Gibt's da auch w..was Flüssiges g..g.egen tr..trockene Kehlen? (*ab*)

6. Szene Edith, Manfred

Edith: (*kommt von hinten herein, gefolgt von Manfred mit Edith`s Kofferchen, sie ist sehr albern*) Komm mein süßes Männleinchen! Eine ganze Woche haben wir jetzt das Haus für uns allein.

Manfred: Na, und ich dachte schon, du hättest mich am Bahnsteig vergessen wie einen alten ausrangierten Koffer!

Edith: (*albern*) Die zwei Minütchen, die du auf mich warten musstest! (*sieht, dass das Licht an ist*) Komisch! Ich dachte, ich hätte das Licht ausgeschaltet. (*abfällig*) Na ja, kann natürlich auch sein, dass Elmar wieder was vergessen hatte und zurückgekommen ist! Das wäre ja nichts Neues!

Manfred: (*umfasst sie von hinten*) Jetzt lass doch mal Edithchen! (*schaut sich jetzt um*) Donnerwetter, ihr habt hier echt ne noble Bude! Mit Pool...wauhhh....

Edith: (*kokett*) ...und Sauna!

Manfred: Na, dann weiß ich doch, was wir gleich machen! Hab bloß keine Badehose dabei... aber was brauch ich denn schon eine Badehose! Wir sind doch ganz unter uns....

Edith: (*kichert kindisch*) Donnerwetter Manfred, du gibst aber Gas...

Manfred: Auf was sollen wir denn warten Häschen! Schließlich wirst du nicht jünger! (*sieht die Sprachbox*) Na Donnerwetter, was haben wir denn da? Die Neueste der neuesten Sprachbox, die es auf dem Markt gibt! Ein super Teil! Ich will nicht wissen, was die gekostet hat!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Edith: (*arrogant*) Vierstellig! Tja, Elmar hat einen Spleen! Da müsstest du dir mal unseren Fernseher anschauen! Das ist schon ne Leinwand mit Kinofeeling!
(*sieht jetzt, dass die Sprachbox eingeschaltet ist*) Was ist das denn? Ich dachte, er hätte die Box ausgeschaltet! Na, das ist ja mal wieder typisch!

Manfred: Jetzt ärgere dich doch nicht über deinen Elmar! Lass uns lieber die Koffer auspacken und ne Runde schwimmen gehen. Na? Gute Idee?

Edith: Die beste für heute mein großer Neptun. Hasi? (*winkt ihm mit ihrem Autoschlüssel um den Bart*) Würdest du später bitte noch mein Auto in die rechte Garage fahren? Ich lass es ungern am Feldweg stehen. Du weißt schon, die Nachbarschaft. Ich zieh mich in der Zwischenzeit kurz um!

Manfred: Alles was du willst meine Honigbiene! (*will pfeifend nach hinten ab*)

Edith: Darling? Du kannst aus der Garage direkt zum Pool! Ich schließ auf!

Manfred: Lass mich aber nicht zu lange warten... (*dreht sich wieder um*)

Edith: Süßer? Würdest du kurz die Koffer nach oben bringen? Zweite Tür links! Elmar schläft hier unten in seinem Arbeitszimmer!

Manfred: Oh, ihr beide schlaft getrennt?

Edith: Schon seit Jahren! Elmar schnarcht! Der würde sich jeden Ast auf dem er sitzt, in einer Nacht absägen. Grauenhaft sag ich dir! Grauenhaft! Und jetzt komm endlich! (*nach links ab*)

Manfred: (*folgt ihr eilig*) Immer zu Diensten gnädige Frau! (*reibt sich die Hände*) Na, da mach ich mir jetzt ein paar schöne Tage mit der alten Schrapnelle! (*folgt ihr*)

7. Szene Elmar, Uschi

Uschi: (*in flippiger Kleidung von hinten, gefolgt von Elmar, schaut sich um*) Donnerwetter Bärchen, das ist ja mal ne geile Hütte! Allein deine Garage, die ist ja größer als meine Bude.

Elmar: (*wirft sich in die Brust*) Na ja meine Schöne, als Direktor der hiesigen Volksbank verdiene ich ja auch nicht schlecht!

Uschi: (*neugierig*) Und deine Frau Bärchen?

Elmar: (*tut zerknirscht*) Reden wir nicht über meine Frau schönes Kind! Ach, du glaubst ja gar nicht, was ich mit diesem Drachen mitmache! Bitte mein Häschen, genießen wir die Zeit zu zweit, wie man so schön sagt!

Uschi: (*sieht das Bild über der Kommode, beeindruckt*) Donnerwetter Bärchen! Wach ich oder träum ich! Das ist doch ein echter Stülpenpeter! Der ist ja sogar signiert! Wauhhhh...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und
 bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
 Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Elmar:** (*stolz*) ...da müsstest du mal in mein Arbeitszimmer rein schauen. Da hängen wahre Schätze an den Wänden.
- Uschi:** Was denn! In deinem Arbeitszimmer? Und warum nicht hier in deinem Salon?
- Elmar:** Ich will ganz ehrlich sein! Edith ist ein wahrer Kunstbanause! (*zerknirscht*) Wenn es nach ihr ginge, hätten wir hier im Haus überall nur buntes Gekritzel an den Wänden hängen. Grausam sag ich dir!
- Uschi:** Ach mein armes Bärchen! (*kurze Pause, kokett*) Zeigst du mir deine Kunstschätze?
- Elmar:** (*überglücklich*) Aber sicher doch mein Zuckerpralinchen. Endlich ein weibliches Wesen, das etwas von Kunst versteht. (*zeigt zur Tür links*) Darf ich vorausgehen schöne Frau? (*beide nach links mit Koffer ab*)
- Gieschen:** (*vorsichtig aus der Toilettentür heraus*) Ja zum Donnerwetter, da war doch jemand! (*hält ängstlich die Hand vor den Mund*) Jesses jesses... (*schaut sich vorsichtig nach allen Seiten um*) ...Einbrecher, das müssen Einbrecher sein! (*eilt zum Telefon zischt leise*) Ist dort die Polizei? Was? Wie sie verstehen mich nicht? Neiiiiinn... ich kann nicht lauter sprechen! Was? Nein, hier sind Einbrecher... sie müssen sofort kommen...hä? Hieeerrrr sind Einbrecher im Haus! (*in Richtung Publikum*) So ne taube Nuss! Typisch, und sowas lassen sie auf die Leute los! (*knallt den Hörer auf die Gabel, schaut sich wieder vorsichtig um*) Da bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als dieses Streifenhörnchen von zu Hause aus anzurufen. (*vorsichtig nach hinten ab*)

8. Szene Alexander, Bubi, Meta

- Alexander:** (*von rechts mit offener Kassette, gefolgt von Bubi, der herzhaft in ein Würstchen beißt*) So ein Mist! Alles nur alte Sparbücher und die sind keinen Pfifferling mehr wert! (*kramt in der Kassette*) Aber irgendwo müssen die doch hier ihre Wertsachen deponiert haben. Schmuck, Bargeld vielleicht auch Aktien. (*steht jetzt vor dem Bild, sieht das gefüllte Glas Wein*) He du, hast du das Glas hier abgestellt?
- Bubi:** I...ich? Wie käme ich ddd...denn dazu! Vielleicht hast du es dort a..abgestellt! B...brauchst mir nn...icht immer die Schuld zu geben.
- Alexander:** Na, wenn du´s nicht warst und ich nicht... na ja, egal! (*setzt das Glas auf und trinkt es in einem leer*) Vielleicht haben die zwei Turteltäubchen ja noch Abschied gefeiert, bevor sie abgedampft sind.
- Bubi:** K..komm wir reißen uns ei..einfach diesen Störtenbecker unter den N..Nagel und h..hauen ab! So..soll ich den mal von der Wand k..kratzen? (*nimmt das Bild ab, dahinter ist sichtbar ein Safe, Bubi pfeift durch die Zähne*) D..donnerwetter, da da ist dd.das Eis des Kolumbus!
- Alexander:** Hä? Was quatschst du denn da für nen Mist! (*sieht jetzt den Safe*) Donner und Doria! Was haben wir denn da Schönes?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Bubi:** Na w..was wohl! Das Eis des K..Kolumbus!
- Alexander:** Quatschkopp! Es heißt das Ei...ach (*abwertende Handbewegung*) quassel doch, was du willst! (*schaut sich den Safe genauer an*) Interessant!
Interessant! Na, wenn da mal nicht mehr dahintersteckt!
- Bubi:** Krie kriegst du d..den geknackt?
- Alexander:** Frag nicht so blöd! Klar doch! Hol mir endlich das Stethoskop aus der Tasche!
Das Ding hier funktioniert mit ner Zahlenkombination!
- Bubi:** (*eilig zur Tasche und nimmt ein Stethoskop heraus und eine riesige Rohrzange*) Hier! Oh, i..i..ich bin ja so a...a..aufgeregt! Was glaubst du w..wohl,
was die da alles drin deponiert haben?
- Alexander:** (*schnauzt ihn an*) Bin ich ein Hellseher? Hä? Und jetzt halt endlich deine
Klappe, sonst hör ich ja nix! (*setzt das Stethoskop an, hört und dreht am
Zahlenrad*) Zwei rechts..zwei links....
- Bubi:** (*steht ihm auf den Füßen und gafft neugierig*) ...drei fallen lassen!
- Alexander:** Was quasselst du denn da?
- Bubi:** Na, das ist d..doch d..das neue Strickmuster von Mu..Mutti!
- Alexander:** Was willst du denn mit der Rohrzange?
- Bubi:** W..wer ww..weiß, wozu wir d..die noch gebr..gebrauchen können.
- Meta:** (*kommt von hinten*) Gieschen? Bist du da Gieschen? (*sieht die Beiden*)
Ohhh Entschuldigung, ich komme doch nicht ungelegen?
- Beide:** (*schauen erschrocken auf Meta*) Ähhh...wer ähhhh....
- Meta:** (*sieht die riesige Rohrzange*) ...oh ha, die Handwerker sind schon da!
- Alexander:** Handwerker?
- Meta:** Na, die Handwerker, die die neue Stromanlage auf's Dach deportieren.
(*wie geschrieben*)
- Bubi:** Hä? W..was meint die a..a..alte Schachtel?
- Alexander:** Na, Depp blöder! Wir, du und ich, wir beide sind Handwerker... (*gibt ihm
einen Rempler*)
- Bubi:** (*versteht nicht*) Wir? Seit wann?
- Alexander:** Seit jetzt! Und nun halt endlich den Mund und lass mich machen.
- Meta:** Und was ist das da? (*zeigt auf den Tresor*) Ist das ein Tresor?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Alexander:** (*emsig*) Aber natürlich! Natürlich! Das ist sozusagen ein Nachtspeichertresor! Den haben wir soeben eingebaut! Da wird der Nachtstrom drin gespeichert!
- Meta:** Das ist ja hochinteressant! Aber allzu viel versteh ich nicht davon! Ach, die Gieschen ist nicht zufällig da?
- Bubi:** G...Gieschen? W...wer ist denn schon wieder G...Gieschen!
- Meta:** Gieschen ist doch die Tante von Elmar und wohnt drei Straßen weiter. Ich wollte ihr nur sagen, dass ich jetzt weiß, wie die Sprachbox dort heißt!
- Alexander:** Sprachbox? Wo! Wo ist denn hier ne Sprachbox...
- Meta:** (*einfallend, wichtig*)...nun stellen sie sich mal bloß vor, ich guck mir gerade meine Lieblingssendung an. Sie müssen wissen, ich guck ja für mein Leben gerne „Sturm der Liebe“, und da hat doch der Paul seiner Constance die kalte Schulter gezeigt. Und jetzt kommt`s! (*schwärmt*) Der Paul... ach ist das ein schöner Mann... so kraftvoll und muskulös, der hat doch auch so eine Sprachbox und sie werden nicht glauben wie die heißt....
- Bubi:** (*neugierig*) ...ja wie denn?
- Alexander:** Das tut doch jetzt hier nix zur Sache!
- Meta:** Alessa! Sie heißt Alessa! Also die Sprachbox meine ich! (*zur Sprachbox*) Hallo Sie da, sind sie Alessa?
- Sprachbox:** Wer will das wissen?
- Meta:** (*außer sich vor Freude*) Es klappt! Juhuuu, es klappt! Haben Sie das gesehen? Die gibt Antwort, wenn ich sie etwas frage! Bloß schade, dass Gieschen das nicht mitkriegt. Die hält mich nämlich für doof... bin ich aber nicht!
- Alexander:** Also diese Tante Gieschen ist nicht hier! Und jetzt lassen sie uns weiterarbeiten, wir haben noch eine Menge vor uns... klar? Oma?
- Meta:** Ja ja sicher, ich hab doch auch nur gemeint! Vielleicht ist Gieschen ja auch nach Hause gegangen, weil sie hier nichts ausrichten konnte.
- Alexander:** Genau alte Schachtel und jetzt Abmarsch! (*schiebt sie nach hinten ab*)
- Meta:** Ja, ich will dann auch nicht weiter stören! (*geht nach hinten ab*)
- Bubi:** W..was wwarst du denn so unhöflich z..zu der al...alten Dame!
- Alexander:** (*wendet sich wieder dem Tresor zu und lauscht ins Stethoskop*) Klappe! Ich brauch ein Streichholz!
- Bubi:** Ha...hab ich keins! Ich r..r.rauche nicht! V..vielleicht s...sollte ich mal die Spr..Sprachbox fragen.
- Alexander:** (*genervt*) Von mir aus!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bubi: S...sie da! Ale...Alessa, w..wissen sie, von es hier Str..Str..Streichhölzer g..g..gibt?

Sprachbox: (*stottert ihm frech entgegen*) I..in dddder K...Küchenschublade Depp blöder!

Bubi: (*sprachlos*) H..hast du d...das gehört A..Alessa...ander!

Sprachbox: Schleich dich endlich du Esel!

Alexander: Genau! Und jetzt ab mit dir! Oder glaubst du, wir hätten hier ewig Zeit? Das Ding hier wird jetzt geknackt und dann hauen wir ab! Weiß der Geier, wer hier noch alles eintrudelt!

Bubi: (*Bubi geht schimpfend nach rechts ab*) M..manno...mann...i..ich geh ja schon!

Alexander: (*eilt zum Fenster*) Die Alte scheint gefressen zu haben, dass wir hier nur die Handwerker sind!

Bubi: (*von rechts laut*) I..ich find die blöden Str...Streichhölzer nicht!

Alexander: Den Kerl da kann man aber auch gar nix anstellen! So ein blinder Gockel!
(*hängt schnell das Bild wieder auf und geht wütend nach rechts ab*)

9. Szene Gieschen, Meta, Polizist

Gieschen: (*wieder vorsichtig von hinten rein, gefolgt von Meta*)

Meta: Was denn Gieschen, du warst auf der Wache? Was hast du denn da gemacht?

Polizist: (*von hinten herein, Gieschen bemerkt ihn nicht*)

Gieschen: Pst, nicht so laut! Hier sind Einbrecher. Bin mal gespannt, wann dieser dicke Bulle sich bequemt, seinen fetten Hintern zu erheben und hier anzutanzen.

Meta: (*hat ihn bemerkt und macht Gieschen auf ihn aufmerksam, diese kapiert nicht*)

Gieschen: Was ist mit dir, was nickst du denn so blöd mit dem Kopf!

Polizist: (*räuspert sich*) Noch so eine Beamtenbeleidigung und sie kriegen von mir ne Anzeige, die sich gewaschen hat.

Gieschen: Ja ja, ist ja schon gut! Ich hab es ja nicht so gemeint!

Polizist: Also? Was ist hier los? Wo sollen denn hier Einbrecher sein! Haben sie hier welche gesehen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(*Bubi will gerade von rechts herein, wird aber von Alexander zurückgezogen, beide lauschen jetzt vor etwas geöffneter Tür*)

Gieschen: Gehört! Gehört hab ich sie!

Meta: Aber Gieschen, wie kommst du denn darauf, dass hier Einbrecher sind!

Gieschen: Na, weil ich hier fremde Stimmen gehört hab! Und die Tür wurde auch zu geschlagen. Jawohl! (*sieht das leere Glas auf dem Schrank stehen*) Jetzt schaut euch das an! Da hat jemand mein Glas Rotwein ausgetrunken...

Polizist: (*streng*) Aha! Soweit sind wir also schon! Hauchen sie mich mal an Frau Gieschen! Sie haben doch wohl nicht etwa getrunken?

Gieschen: Der Sünden müsste ich mich fürchten! Ich trinke nicht! Und ich weiß, was ich gehört habe zum Donnerwetter!

Meta: Das werden die Handwerker gewesen sein, die du gehört hast!

Gieschen: Welche Handwerker?

Meta: Na die Handwerker, die diese Stromanlage auf dem Dach bauen. Zwei sehr sehr nette Herren sind das! Ich hab sie vorhin schon kennen gelernt, als sie den Stromtresor eingebaut haben. (*spitz*) Tja, da hat dich Elmar wohl nicht informiert! Was?

Polizei: Und dafür holen sie mich vom Schreibtisch weg? Ja so eine Unverschämtheit! Und da muss ich mich auch noch von ihnen beleidigen lassen.

Gieschen: Ja was regen sie sich denn so künstlich auf! Es heißt doch immer die Polizei, dein Freund und Helfer! Es hätte doch sein können, dass sich wirklich hier im Haus der Pöbel herumtreibt.

Polizist: Na was haben wir denn da? Das ist ja das Neueste vom neuesten Modell! Ne Hightech Sprachbox.... der Wahnsinn!

Meta: (*ist jetzt Feuer und Flamme*) Genau genau! Und ich weiß auch jetzt wie das Ding da heißt!

Gieschen: (*abfällig*) Ach ne! Und woher willst du das wissen?

Meta: Das Kügelchen, jetzt hör gut zu.... (*macht es spannend*)heißt?

Gieschen: (*platzt vor Neugierde*) Nun sag doch schon....

Polizist: (*trocken*) Alessa! Und jetzt raus mit ihnen!

Meta: Oh so eine Unverschämtheit! Ich wollt`s ihr doch sagen!

Polizei: Interessiert mich nicht! Ihr zwei seid hier nicht gemeldet, also? Geht nach Hause zum Strümpfe stricken und lasst die Obrigkeit ihre Arbeit machen. (*drückt sie unsanft nach hinten ab*)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gieschen: Autsch! Ja so eine Unverschämtheit! Ich bin verpflichtet, hier für Ordnung zu sorgen. He, du Grobian! (*unter Geschimpfe der beiden Damen schließt sich der Vorhang*)

Vorhang - Ende 1. Akt!